BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Braker Stadtrat – Schrabberdeich 1 – 26919 Brake

FRAKTION IM BRAKER STADTRAT

KIRSTEN GÜNTHER
DRAGOS PANCESCU
HANS-OTTO MEYER-OTT

Herrn
Bürgermeister
Michael Kurz
Schrabberdeich 1
26919 Brake (Unterweser)

22.05.2018

Antrag unserer Fraktion zum nächsten Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Verkehr am 07.06.18

Sehr geehrter Herr Kurz,
unsere Fraktion stellt nachfolgenden **Antrag** zum Thema Artenschutz m.d.B. ihn zunächst im vg. Fachausschuss und danach ggf. im darauffolgenden VA auf die Tagesordnung zu nehmen, dort diskutieren und abstimmen zu lassen :

Artenvielfalt in Brake erhöhen – Insektensterben stoppen

Es summt und brummt immer weniger in Deutschland- und deswegen bleibt auch das Zwitschern aus. Das Artensterben nimmt inzwischen dramatische Ausmaße an.
Versiegelung , der Preisdruck in der intensiven Landwirtschaft und die Nutzung von Pestiziden haben die Natur zurückgedrängt. Und die Anzahl der Pflanzenarten, die auf den verbleibenden Flächen wachsen dürfen, sinkt zunehmend.
Durch die fehlende Artenvielfalt bei Pflanzen verhungern insbesondere nahrungsspezialisierte Tierarten und sterben aus. Die Biomasse von Insekten ist um 75 % zurückgegangen. Durch diesen Rückgang finden auch Vögel immer weniger Nahrung. 3 von 4 Vogelarten sind inzwischen gefährdet- auch der Spatz oder die Lerche. Aber auch immer mehr Fledermausarten oder Amphibien sind vom Aussterben bedroht.
Und das ist nicht nur ein Problem für die Natur, sondern insbesondere für uns Menschen. Rund Zweidrittel aller Kulturpflanzen sind auf Bestäubung angewiesen. Ökonomen haben errechnet, dass Insekten dabei eine jährliche Leistung im Wert von unglaublichen 200 Mrd Euro erwirtschaften.

Das Bewusstsein für die dramatischen Folgen des Artensterbens für uns Menschen muss bei allen geschaffen werden. Und deswegen ist es wichtig breit und offen darüber zu sprechen: Kann eine bunte Blühfläche nicht schöner sein als eine kurzgemähte Rasenfläche? Sind nicht ein paar mehr heimische Wildkräuter akzeptabel? Können nicht wieder Wallhecken und Kopfweiden unsere Kulturlandschaft prägen? Macht nicht auch Schredder oder Rindenmulch den Garten pflegeleicht. Oder muss es wirklich Kies und Vlies sein? Muss unbedingt der Lebensbaum oder Kirschlorbeer für die Hecken gepflanzt werden- oder vielleicht doch Weißdorn, Buche, Schlehe, Kornelkirsche oder Liguster? Weißdorn ernährt über 30 Vogelarten. Kirschlorbeer ist hingegen ökologisch so wertvoll wie eine Betonmauer.

Ihr Kontakt zu uns:
Dragos Pancescu, Zedernring 102, 26919 Brake Gruene@Gruene.pancescu.de

Jede*r ist ein Teil der Lösung und kann einen kleinen Teil dazu beitragen die Artenvielfalt zu erhöhen. Die Kommunen der Wesermarsch sollten mit gutem Beispiel voran gehen.

Deshalb möge der Rat der Stadt Brake nachfolgendes Artenvielfalt-Programm beschließen:

- Kommunale Grünflächen werden durch Ansaat oder Initialpflanzung mit ein- oder mehrjährigen standortheimischen Blühpflanzen versehen. Die Pflanzung von Bäumen und Hecken sollte sich ebenfalls auf heimische Arten beschränken.

- Kommunale Grünflächen sollen frühestens zu einem Zeitpunkt gemäht werden, zu dem die Blütenpflanzen ausgesamt haben, so dass ihre dauerhafte Erhaltung auch ohne Neueinsaat möglich ist. Auf den Einsatz von Mulchmähern ist dabei so weit wie möglich zu verzichten. Soweit möglich sollen Blüh- bzw. Altgrasstreifen stehen gelassen werden beziehungsweise die Pflege durch Teilmahd erfolgen.

- Die Stadt Brake verzichtet ab dem 01.08.2018 bei allen Flächen unter ihrer Bewirtschaftung auf den Einsatz von Totalherbiziden wie Glyphosat sowie Neonicotinoide. Dies gilt auch für die Grundstücke von kommunalen Unternehmungen, deren Mehrheitsgesellschafter die Stadt Brake ist.

- Die öffentliche Beleuchtung wird sukzessive auf LED umgestellt. Bei der Wahl der Lampenausführung und im Betrieb ist auf eine insektenschonende Ausführung über Abstrahlwinkel, Farbtemperatur und Betriebszeit zu achten.

- Die Seitenräume kommunaler Feld- und Wirtschaftswege im Eigentum der STADT werden in ihrer Funktion für Naturhaushalt und den Artenschutz revitalisiert. Sie sind künftig entweder – je nach standörtlicher Eignung - mit feldheckentypischen Gehölzen wie z.B. Kopfweiden zu bepflanzen, mit mehrjährigen Blühpflanzen einzusäen, mindestens aber der natürlichen Sukzession zu überlassen. Ihre tatsächliche Breite ist festzustellen und wiederherzustellen.

- Landwirtschaftliche Nutzflächen im kommunalen Eigentum sollen prioritär an ökologisch oder auf andere Weise naturnahe wirtschaftende Betriebe verpachtet werden. In den Pachtverträgen wird ein Verbot des Einsatzes von Totalherbiziden wie Glyphosat und von Neonicotinoiden aufgenommen. Gentechnisch veränderte Pflanzen dürfen nicht angebaut werden. Darüber hinaus soll die Anlage von Blühstreifen vereinbart werden.

- Der zuständige Fachdienst entwickelt ein Pflegeplan, wie es bereits fast 210 Kommunen in Deutschland getan haben, um 100% pestizidfrei zu werden. Gleichzeitig werden bienen- sowie insektenfreundliche Projekte durch die Stadt initiiert.

- In den kommunalen Bebauungsplänen wird gemäß BauGB §9 Abs. 1 Z.25 festgelegt, dass die jeweiligen Vorgärten bepflanzt werden müssen, nur Gehwege und Stellflächen dürfen in einem vertretbaren Maß gepflastert oder bekiest werden.

- Die Stadt Brake entwickelt einen Flyer und digitales Informationsangebot über insektenfreundliche Gartengestaltung mit heimischen Pflanzen. Ferner wird offensiv auf das Verbot der Nutzung glyphosathaltiger Herbizide auf befestigten Flächen im Garten, Haus und Hof hingewiesen und Alternativen aufgezeigt. Der Landkreis Wesermarsch wird gebeten hierbei zu helfen.

Mit freundlichen Grüssen i.A. Hans-Otto Meyer-Ott

Ihr Kontakt zu uns:
Dragos Pancescu, Zedernring 102, 26919 Brake Gruene@Gruene.pancescu.de

Ihr Kontakt zu uns:
Dragos Pancescu, Zedernring 102, 26919 Brake Gruene@Gruene.pancescu.de